
Forschung am IVW Köln
Band 2/2016

Jahresbericht 2015 des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung

Stefan Materne (Hrsg.)

ivwKöln

Institut für Versicherungswesen

Technology
Arts Sciences

TH Köln

Stefan Materne (Hrsg.)

Forschungsschwerpunkt Rückversicherung

Jahresbericht 2015 des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung

Zusammenfassung

Die Forschungsaktivitäten des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung sind im Forschungsbericht des Institutes für Versicherungswesen (IVW) vollständig erfasst. In diesem Jahresbericht dokumentiert der Forschungsschwerpunkt die wichtigsten wissenschaftlichen Aktivitäten und Veranstaltungen ausführlicher, um dadurch gegenüber den Freunden und Förderern des Forschungsschwerpunkts Rechenschaft über die geleistete Forschungsarbeit abzulegen.

Abstract

The research activities of the Research Centre Reinsurance are completely documented in the research report of the Institute of Insurance Studies (IVW). By this annual report the Research Centre Reinsurance documents more intensively its most important scientific activities and meetings in order to rend account to its friends and supporters about its scientific work.

Schlagwörter

Rückversicherung, Forschungsschwerpunkt Rückversicherung, Kölner Rückversicherungs-Symposium, Förderkreis Rückversicherung, Jahrestagung.

Keywords

Reinsurance, Research Centre Reinsurance, Cologne Reinsurance Symposium, Support Association Reinsurance, Annual Meeting.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT RÜCKVERSICHERUNG.....	3
FORSCHUNGSPROJEKTE	3
VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE UND GEPLANTE AKTIVITÄTEN	5
12. KÖLNER RÜCKVERSICHERUNGS-SYMPOSIUM.....	8
8. JAHRESTAGUNG DES FÖRDERKREISES RÜCKVERSICHERUNG	10
FÖRDERKREIS RÜCKVERSICHERUNG	18

Vorwort

Die Rückversicherungswirtschaft steht derzeit vor großen Herausforderungen und starken Veränderungen.

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung analysiert die aktuellen Entwicklungen des Rückversicherungsmarktes und begleitet diese gegebenenfalls durch Projekte. Dabei verbindet die Forschungsstelle Rückversicherung die Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen mit der Rückversicherungspraxis. Auf diese Weise wird ein bidirektionaler Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis betrieben.

Die Organisation und Durchführung des jährlichen Kölner Rückversicherungs-Symposiums und der Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Forschungsschwerpunkts.

Die Inhalte dieser beiden Veranstaltungen sowie die bearbeiteten Forschungsprojekte fließen in die Lehre an dem Institut für Versicherungswesen ein und komplettieren so die praxisorientierte Ausbildung auf dem Gebiet der Rückversicherung.

In dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung sind derzeit sieben forschende und zwei koordinierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dabei werden all Sach- und Personalkosten vollständig aus Drittmitteln des Förderkreises Rückversicherung finanziert.

Den externen Förderern, der Hochschulleitung und -verwaltung sowie den Mitarbeitern des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung gilt unser Dank für alle Unterstützung der Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Köln, im Januar 2016

Stefan Materne
(Leiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung)

Forschungsschwerpunkt Rückversicherung

Die Forschungsaktivitäten des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung sind in dem Forschungsbericht des Institutes für Versicherungswesen (IVW) vollständig erfasst. In diesem Jahresbericht dokumentiert der Forschungsschwerpunkt die wichtigsten wissenschaftlichen Aktivitäten und Veranstaltungen ausführlicher, um dadurch gegenüber den Freunden und Förderern des Forschungsschwerpunkts Rechenschaft über die geleistete Forschungsarbeit abzulegen.

Die Forschungsstelle Rückversicherung wurde 2008 gegründet und 2009 in einen formalen Forschungsschwerpunkt umgewandelt.

Die Finanzierung des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung (Personalkosten der Mitarbeiter, Literatur, Reisekosten, Sachmittel, etc.) erfolgt vollständig aus den von dem Förderkreis Rückversicherung mit seinen 84 mitwirkenden Unternehmen zur Verfügung gestellten Drittmitteln.

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung ist Mitglied im IIS-Forschungsnetzwerk (International Insurance Society).

Forschungsprojekte

Die wichtigsten Forschungsthemen des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung und die hierfür verantwortlichen Personen sind nachfolgend kurz aufgelistet.



Prof. Stefan Materne beschäftigte sich mit den Auswirkungen der gegenwärtigen massiven Risikotransfer-Überkapazität – resultierend aus der (fast) unlimitierten Liquidität bei Nullzinsniveau infolge des Quantitative Easings der Notenbanken – auf das Geschäftsmodell der Rückversicherer und dessen notwendigen Anpassungen.

Manuel Dietmann und **Sebastian Hoos** analysierten die rückversicherungsrelevanten Bilanzpositionen unter HGB und Solvency II. Zentraler Aspekt des Projekts war die Darstellung der wesentlichen Bewertungsunterschiede.



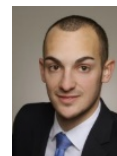
Kai-Olaf Knocks beschäftigte sich mit dem Risiko unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung und den damit verbundenen Herausforderungen für die (Rück-) Versicherungswirtschaft.

Lihong Wang has been working on a research project on the Employers' Liability (EL) Insurance in China. This project concentrated on the background and the recent development of this line of business.



Lucas Kaiser befasste sich mit dem Thema Rating-Bewertung speziell von Rückversicherungsunternehmen.

Fabian Pütz untersuchte die Auswirkungen der Weichmarktphase im Rückversicherungszyklus auf die Definition der Ereignisklausel in Rückversicherungsverträgen.



Das gemeinsame Projekt von **Robert Joniec, Prof. Materne** und **Andreas Völker** (Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt) umfasste das Thema „Substitution eines traditionellen Rückversicherungsprogramms von Naturgefahr Risiken durch innovative Lösungen. Insbesondere wurden die Möglichkeiten sowie die Vor- und Nachteile der Verbriefung von Versicherungsrisiken speziell in den eigenen Investorenkreis untersucht.

Jan Thorben Marquardt, Prof. Materne und Tobias Müller (Müller Unternehmensberatung) konzipierten gemeinsam eine spezifische Rückversicherungsvertragsform („Solvenzquote“), die unter Solvency II eine optimierte SCR-Entlastung für den Zedenten bewirkt.

Fabian Lassen ist im November 2015 neu zu unserem Team hinzugestoßen und wird die neuen Forschungsprojekte der Mitarbeiter im neuen Jahr ergänzen.



Die geplanten Veröffentlichungen zu den einzelnen Forschungsthemen sowie die für 2016 geplanten Forschungsprojekte sind im letzten Abschnitt aufgelistet.

Organisation des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung



A. Pitscheider



B. Schumann-Kemp



S. Hillebrand



N. Reuß

Die Organisation und Koordination des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung obliegen Alexandra Pitscheider (B.A.), Brigitte Schumann-Kemp (M.Sc.) und Silvia Hillebrand (B.Sc.; Elternzeitvertretung). Unterstützt werden sie dabei von Natalia Reuß (cand. B.Sc.).

Veröffentlichungen, Vorträge und geplante Aktivitäten

Veröffentlichungen

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung veröffentlichte im Berichtszeitraum folgende Publikationen:

Pütz, Fabian: „Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers“, Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV) 21/2015, S.711-712.

Wang, Lihong: „Competitive Market – Employer’s Liability Business in China“, Versicherungswirtschaft (VW) 11/2015, S.40-42.

Knocks, Kai-Olaf / **Materne**, Stefan: „Risiko Drohnen: Unbemannte Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung“, Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV) 18/2015, S.587-590.

Materne, Stefan / **Seemayer**, Thomas: „Rückversicherung“, in: Halm/Engelbrecht/Krahe (Hrsg.): Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, 5. Auflage, Köln, 2015, S. 2359 - 2399.

Materne, Stefan: „Rückversicherer vor substantiellen Fragen: Hurrikane nicht das Thema“ vom 12. Mai 2015, in: Versicherungswirtschaft-Heute, Tagesreport.

Hoos, Sebastian: „Das Geschäftsmodell der Rückversicherer – den Herausforderungen gewachsen?“. Bericht zum 12. Kölner Rückversicherungs-Symposium vom 12. Mai 2015, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Nr. 11/2015, S. 342-343.

Hoos, Sebastian: „Das Geschäftsmodell der Rückversicherer – den Herausforderungen gewachsen?“. Bericht zum 12. Kölner Rückversicherungs-Symposium vom 12. Mai 2015, in: Versicherungspraxis (VP), Nr. 7/2015, S. 34.

Materne, Stefan: „Im Bereich der Rückversicherung gibt es keinen Kopierschutz“, in: Versicherungswirtschaft (VW), Nr. 9/2015, S. 18-19.

Materne, Stefan (Hrsg.): Jahresbericht 2015 des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung, in: Forschung am ivwKöln

Vorträge

Folgende Vorträge wurden von Mitgliedern des Forschungsschwerpunktes im Berichtszeitraum gehalten:

Materne, Stefan: „Rechtliche Grundlagen und Praxisprobleme in der Rückversicherung“, FU Berlin, Lehrstuhl Prof. C. Armbrüster für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internationales Privatrecht, 24. November 2015, Berlin

Materne, Stefan: „Geschäftsmodell der Rückversicherer im Wandel“, Beltios Forum 2015, 12. November 2015, Köln

Müller, Ulrich und **Materne, Stefan:** „Beurteilung des Rückversicherungsmarktes aus Zedentensicht“, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Schwepcke, Andreas und **Materne, Stefan:** „Schiedsgerichtsverfahren in traditioneller Rückversicherung und alternativem Risikotransfer“, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Wang, Lihong: „Employer’s Liability Insurance in China“. Vortrag im Rahmen des Researchers’ Corner, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Knocks, Kai-Olaf: „Drohnen drohen... – das Risiko unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung“. Vortrag im Rahmen des Researchers’ Corner, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Dietmann, Manuel: „Rückversicherung in der Solvenzbilanz“. Vortrag im Rahmen des Researchers’ Corner, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Hoos, Sebastian: „Vereinfachter NatCat Modellierungsansatz für Kraftfahrt Kasko“. Vortrag im Rahmen des Researchers’ Corner, 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, 26. Juni 2015, Niederkassel Uckendorf.

Wintels, Stefan und **Materne, Stefan:** „Die Attraktivität der (Rück-) Versicherungsbranche aus Investorensicht und die Trends in der Kapitalanlage“. 12. Kölner Rückversicherungs-Symposium, 12. Mai 2015, Köln.

Materne, Stefan: „Das Geschäftsmodell der Rückversicherer – den Herausforderungen gewachsen?“. 12. Kölner Rückversicherungs-Symposium, 12. Mai 2015, Köln.

Materne, Stefan: „Trends und Perspektiven in der Rückversicherung“. VVB Fachkreistagung HUK/Sach/Rück, 8. Mai 2015, München.

Materne, Stefan: „Wertbeitrag von Industrieversicherungen“. Symposium der Hamburger Gesellschaft zur Förderung des Versicherungswesens (HGFV), 27. Januar 2015, Hamburg.

Geplante Aktivitäten

Auch im kommenden Jahr wird der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung das 13. Kölner Rückversicherungs-Symposium (31. Mai 2016) sowie die 9. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung (8. Juli 2016) ausrichten.

Zusätzlich sollen in 2016 die folgenden Projekte bearbeitet und publiziert werden:

- **Materne, Stefan / Engling, Matthias / Pütz, Fabian:** „Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers“
- **Dietmann, Manuel:** „Berichterstattung unter Solvency II - Analyse der QRTs für die Rückversicherung“
- **Hoos, Sebastian:** „Bewertung des deutschen Leitungswassergeschäfts aus der Sicht eines (proportionalen) Rückversicherers“
- **Wang, Lihong:** „Chinese Economic Issues and Its Impact on Insurance/Reinsurance Markets“
- **Kaiser, Lucas:** „Solvenzbond“
- **Lassen, Fabian:** „Chancen und Risiken für die Rückversicherung von Offshore Windparks“
- **Pütz, Fabian:** „ReTakaful“
- **Materne, Stefan / Gerhards, Frederik:** „Pricing von stand-alone Terror-Rückversicherungsverträgen“

12. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Prof. Stefan Materne, Leiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung, berichtete vor 540 Teilnehmern zunächst von den Tätigkeiten der verschiedenen im IVW angesiedelten Forschungsstellen. Anschließend erfolgte eine Einführung in das Thema „Das Geschäftsmodell der Rückversicherer – den Herausforderungen gewachsen?“; Hauptthesen:



(Prof. S. Materne)

- Massiver Kapitalzufluss von traditionellem sowie von alternativem Kapital führte über eine Reihe von Jahren zu erheblicher Preisreduktion und Bedingungsaufweichung.
- Verminderte Nachfrage der Zedenten sorgen für Verstärkung des Effektes, so dass der Marktzyklus in der Rückversicherung derzeit stark gemildert wenn nicht gar ausgesetzt ist.
- Tendenz zum Aussitzen der Situation, statt einer unvermeidbaren Anpassung des Geschäftsmodells, zum Beispiel über die Spezialisierung auf Nischen.

In einer ersten Paneldiskussion (Leitung **Dr. Marc Surminski**, Chefredakteur, Zeitschrift für Versicherungswesen) wurden die Wechselwirkungen von traditionellem und alternativem Risikotransfer mit den Diskutanten

- **Pina Albo** (Vorstand, Munich RE) und
- **Dirk Lohmann** (CEO, Secquaero Advisors)



(v.l.: P. Albo, M. Surminski, D. Lohmann)

erörtert; Hauptthesen:

- Kapitalmarkt kann den Risikotransfer über alternative Vehikel kostengünstiger zur Verfügung stellen als die traditionellen Anbieter. Einsatz nicht allein auf Naturkatastrophen beschränkt und künftig auch denkbar für andere Bereiche und Risiken, vs nur begrenztes Wachstumspotential für alternative Kapazitäten außerhalb von US-Naturkatastrophenrisiken.

- Wesentlicher Vorteil der traditionellen Rückversicherung liegt in der auf Langfristigkeit ausgelegten Geschäftsbeziehung zu den Kunden.
- Opportunistischer Teil der alternativen Kapazität wird Markt nach einem Zinsanstieg oder einem größeren Schadensfall verlassen,
vs
Erwartung des Verbleibs des überwiegenden Teils des Kapitals auch bei einer Normalisierung des Zinsniveaus.
- Großer Vorteil dieser Assetklasse gegenüber anderen Investments durch nicht vorhandene Korrelationen untereinander.

Stefan Wintels (Vorstandsvorsitzender, Citigroup Global Markets Deutschland) berichtete im Interview mit Prof. Materne über die Attraktivität der (Rück-) Versicherungsbranche aus Investorensicht und die Trends in der Kapitalanlage; Hauptthesen:



(v.l.: S. Wintels, Prof. Materne)

- Rückversicherer als attraktive Investments etabliert durch hohen Total Capital Return (Dividendenausüttungen und Aktienrückkäufe) und den zu klassischen Kapitalmarktrisiken nicht korrelierten Versicherungsrisiken.
- Vermischung von traditionellen und alternativen Kapazitäten, da die Investition unabhängig vom Geschäftsmodell oder ‚Verpackung‘ der Versicherungsrisiken erfolgt.
- Ungebrochen hohe Investitionen in die Rückversicherer wie auch den Alternativen Risikotransfer erwartet, so dass der Kapitalzustrom weiter verstärkt wird, auch vor dem Hintergrund mangelnder Alternativen durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld.
- Vorzüge der alternativen Vehikel sorgen für dauerhafte Bereitstellung des Kapitals für Investitionen.
- Investitionen von Versicherern in Infrastrukturprojekte aufgrund der langen Duration als sinnvoll, jedoch gibt es derzeit für die großen Anlagevolumina der Versicherungswirtschaft schlicht zu wenig Anlageprojekte.

In einer zweiten Diskussionsrunde, bestehend aus

- **Pina Albo** (Vorstand, Munich RE)
- **Tom Bolt** (Director Performance Management, Lloyd's)
- **Joe Brandon** (Executive Vice President, Alleghany Corporation)
- **Gunther Saacke** (CEO, Qatar Re) und
- **Dirk Spenner** (Managing Director N/E/C, Willis Re),



(v.l.: H. Fromme, G. Saacke, T. Bolt, P. Albo, D. Lohmann, D. Spenner)

warf Herbert Fromme (Süddeutsche Zeitung) die Frage auf, ob traditionelle Rückversicherer vermehrt neuartige und vor allem unbekannte Risiken decken müssen, um dem Prämienabrieb entgegenzuwirken; Hauptthesen:

- Kein Aussitzen des weichen Marktes. Vielmehr Konzentration auf das Zeichnen technisch vertretbarer Risiken auch unter Prämienverlust.
- Kein Wachstumspotential für Rückversicherer, wobei der Bedarf für einen Risikoträger in der letzten Instanz nie ganz verschwinden dürfte.
- Branche müsse zunehmend als Berater für Erstversicherer fungieren und Innovationen rund um „Big Data“ und neuartige Risiken begleiten.
- Rückversicherung eher als Katalysator denn als treibende Innovationskraft.
- Rückversicherung hilft Erstversicherern das Risiko besser im Underwriting zu verstehen.
- Keine Abnahme des Rückversicherungsbedarfs durch global zum Teil sehr geringe Versicherungsdurchdringung (Beispiel: Erdbeben in Nepal).
- Potential liegt auch in der Mikroversicherung, die zum Aufbau und Wachstum von Volkswirtschaften beitrage.
- Begleitung der neuen Märkte künftig vermehrt durch Standorte außerhalb Kontinentaleuropas (z.B. Singapur und Dubai).

Erstmals wurde eine Simultanübersetzung auch für Zuhörer angeboten. Genutzt haben dieses Angebot insgesamt 18 Teilnehmer.

8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung

Am 26. Juni 2015 fand die 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung im Clostermanns Hof in Niederkassel-Uckendorf statt. Die Veranstaltung wurde von insgesamt 83 Personen besucht.



Prof. Stefan Materne berichtete über folgende Punkte:

- Vorstellung der Mitarbeiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung sowie kurze Erläuterung der aktuell bearbeiteten Forschungsprojekte.
- Fortgesetzte Vergabe von bis zu zwei Stipendien pro Jahr an engagierte Bachelor-Studierende mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung im Rahmen des DeutschlandSTIPENDIUMs zur gezielten Qualifizierung und Förderung von Fach- und Führungskräften durch den Förderkreis Rückversicherung.
- Dank an den Förderkreis Rückversicherung für die vielfältige Unterstützung, durch die sowohl die Beschäftigung und Forschung der wissenschaftlichen Mitarbeiter als auch Aktivitäten zur Praxisorientierung der Lehre im Fach Rückversicherung (z.B. Exkursion) vollständig finanziert werden.

Im Anschluss interviewte Prof. Materne in zwei Teilnehmern der Jahrestagung.

Ulrich Müller (Bereichsleiter Rückversicherung bei der Versicherungskammer Bayern) zu der aktuellen Situation des Rückversicherungsmarktes sowie Herausforderungen für Zedenten und Rückversicherer; Hauptthesen:

- Erneuerung 2014/2015 brachte eine weitere Preisreduzierung / Bedingungsabtrieb, jedoch gibt es durchaus noch problematische Bereiche.
- Weitere Ausdehnung der Ereignisklausel speziell in Flut.
- Differenzierter Einsatz von Aggregate XLs und Cat XLs notwendig, speziell hinsichtlich der Notwendigkeit von Wiederauffüllungen.
- Kapazitätsprobleme in speziellen Bereichen von Heilwesenhaftpflichtrückversicherung, speziell auch infolge von Reservierungslücken.
- Weiterhin überwiegend direkte Kundenbeziehung in Deutschland.
- Akzeptanz von Bermuda-Rückversicherern, durchaus auch über NatCat-Bereich hinaus, andererseits keine Kapazitätsprobleme.
- Selbstbehaltspolitik der Zedenten hin zu Gruppenselbstbehalten.
- Infolge ausreichender Verfügbarkeit von Rückversicherungs-Kapazität zu attraktiven Preisen für die überwiegende Mehrheit von Zedenten keine Notwendigkeit, Alternative Capital (Cat-Bond, Collateralized Reinsurance, etc. einzusetzen.
- Gegenwärtige M&A-Welle bei den Rückversicherungsanbietern führt zu dem Spannungsfeld;
 - größere Einheiten bieten in der Regel ausgebaute Kapazitäten bei erhöhter Security,
 - andererseits nimmt der Anzahl der Player ab, was den Wettbewerb einschränken könnte.
- Eine Verhärtung des Rückversicherungsmarktes allein aus versicherungstechnischen Ereignissen ist kaum vorstellbar.



(v.l.: U. Müller, Prof. Materne)

Dr. Andreas Schwepcke (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ARIAS Europe) zur Praxis und Zukunft von Schiedsverfahren in der Rückversicherungswirtschaft; Hauptthesen:

- Eingeschränkte Transparenz hinsichtlich Anwendung der Schiedsgerichtsbarkeit in der Rückversicherungspraxis.
- Gründe für die Zunahme von Schiedsverfahren in den letzten Jahren liegen in der Veränderung der Geschäftsusancen.
- Es ist zwingend auf eine straffe Verfahrensführung zu achten.
- Spannungsfeld zwischen Präzision einer Schiedsgerichtsklausel und ihrer Praktikabilität.
- Einsatz von Schiedsgerichtsbarkeit ist nur sinnvoll bei vorhandener Bereitschaft, den Schiedsspruch als final zu akzeptieren (Problematik USA).
- Einsatz von Schiedsgerichtsbarkeit auch bei Alternative Capital Transaktionen um die unterschiedlichen Usancen zwischen traditioneller Rückversicherung und allgemeinem Kapitalmarkt anzugleichen.



(v.l.: A. Schwepcke, Prof. Materne)

Einen weiteren Themenschwerpunkt der Jahrestagung stellte der **Researchers' Corner** dar. Vier der insgesamt sieben forschenden Mitarbeiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung präsentierten dabei in je zwei parallelen Kurzvorträgen ihre aktuellen Forschungsprojekte, gefolgt von jeweils einer fachlichen Diskussion.

Employers Liability Insurance in China

Lihong Wang, M.Sc., FCII
Forschungsstelle Rückversicherung

Here are two interesting questions: Why does China need Employers Liability insurance and how has it evolved within the country’s legal and socioeconomic environment over the last decade?

Ongoing changes in Laws and Regulations on EL and Worker Compensation Insurance in China:

“Work Insurance Ordinance (1953)”, “Labour Law (1994)”, “Accident Insurance Rules (1996)”, “Regulations on Insurance for Work-related Injuries (2004)”, “Tort Law (2010)”, “Social Insurance Law (2011)” and “Amended Occupational Disease Law” (2012)

Impact on Reinsurance: Most liability insurance are protected by XoL treaties. Changes in layering structures, falling prices in original policies due to fierce market competition and accumulation of risks will have impact on reinsurance treaties results.

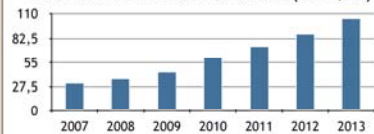
With fast development of economics, the Chinese insurance industry has undergone a rapid development in the last decades. EL and other liability insurance are developing fast. Changes in the legal landscape creates a need for EL.

EL Policies coverage:

- Temporary total disability
- Permanent disability
- Death benefits
- Medical expenses and loss of income

In China, policies are written on non-fault basis and are extending coverage from work-related events to 24 H accidental injury.

2007-2013 Chinese non-life Premium (in US\$ bn)

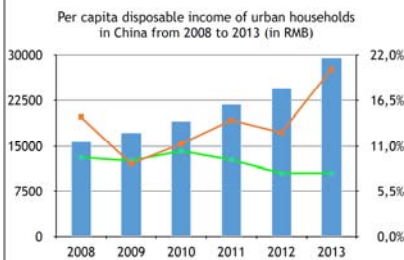


Source: CIRC annual reports

2007-2013 Chinese non-life insurance penetration (in % of GDP)



Source: Sigma reports



■ Per capita disposable income of urban households
● Per capita disposable income of urban households growth rate
◆ GDP annual growth rate

Source: CIRC annual reports, World Bank

In the recent years, liability insurance has grown strongly, claim ratios remain stable but have a tendency to go up. However it remains profitable for insurers.

Liability	2009	2010	2011	2012	2013
Premiums RMB mn	9.256	11.635	14.635	18.093	21.502
Growth %	12,81	25,70	25,79	23,82	18,85
Loss ratios %	41,94	37,81	39,11	40,09	41,46

Source: CIRC annual reports, Axco reports

Summary, the economy in China has shown signs of maturing with a decline in GDP growth in recent years. The recent low but strongly growing life and non-life insurance penetration will remain as an attraction to international markets. The Chinese government is introducing reforms that continue to shape the future of insurance and reinsurance.

Currency exchange rates:

1 USD = 6,21 RMB
1 EUR = 6,89 RMB

Lihong.Wang@fh-koeln.de

Researchers' Corner

Kai-Olaf Knocks (Scor): „Drohnen drohen... - das Risiko unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung“

„Drohnen drohen... - das Risiko unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung“

Kai-Olaf Knocks, M.A., FCII
Forschungsstelle Rückversicherung

Drohnen sind Luftfahrzeuge und damit auch bei privater Nutzung **versicherungspflichtig**

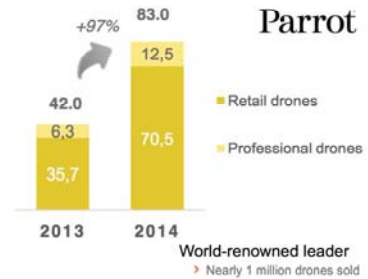


Quelle: www.dji.com

Risiken

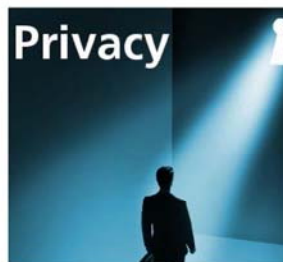
- Personenschäden
- Sachschäden
- Inadäquater Versicherungsschutz
- Identifikation des Piloten
- Verletzung von Persönlichkeitsrechten
- Produkthaftung
- Cyber
- Terror
- ...

Anzahl der Drohnen im privaten und gewerblichen Gebrauch steigt kontinuierlich



Quelle: www.parrotcorp.com

Verschiedene Erstversicherer bieten mittlerweile **Deckung** für versicherungspflichtige Flugmodelle über die PHV als auch für unbemannte Luftfahrtsysteme in der BHV – max. Abfluggewicht bis zu 5kg



Quelle: SCOR Focus

Regulierung ist im Fluss – weitere Regelungen in der kommenden Jahren erwartet

Statistische Daten sind bisher nur in sehr begrenzter Form vorhanden



Quelle: DPA

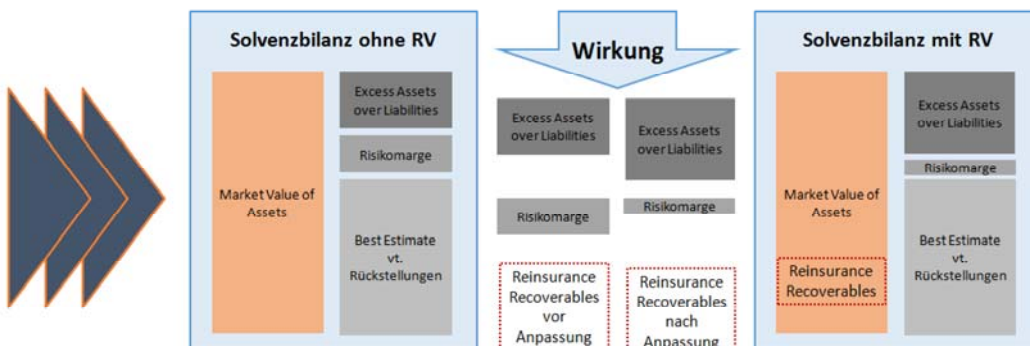
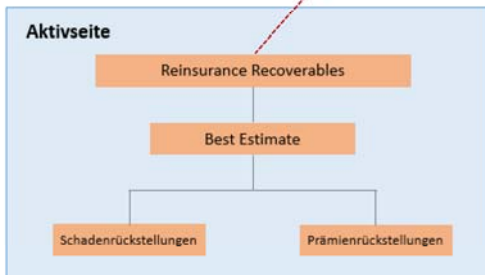
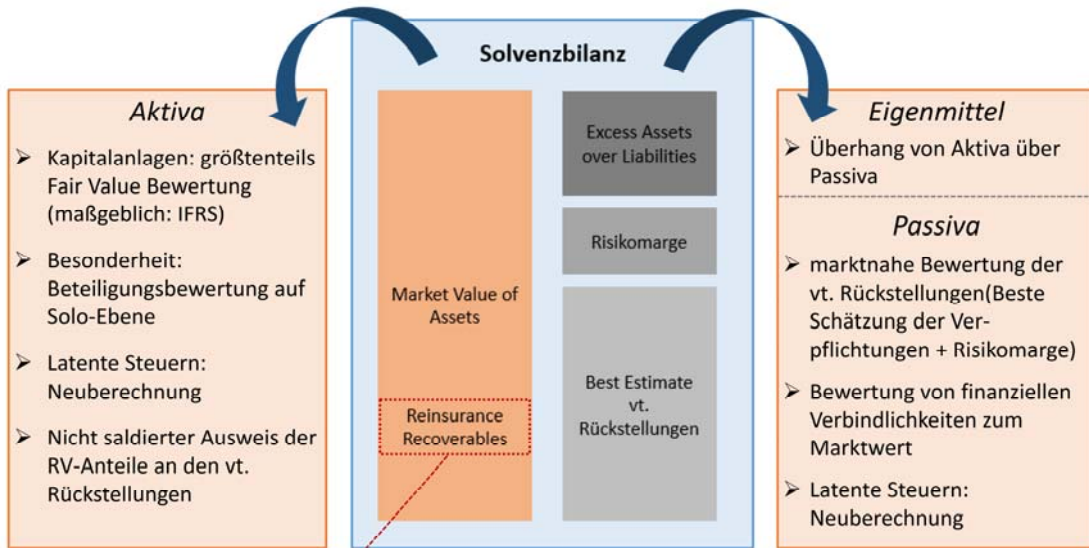
Es werden ständig neue **Nutzungsmöglichkeiten** erschlossen.



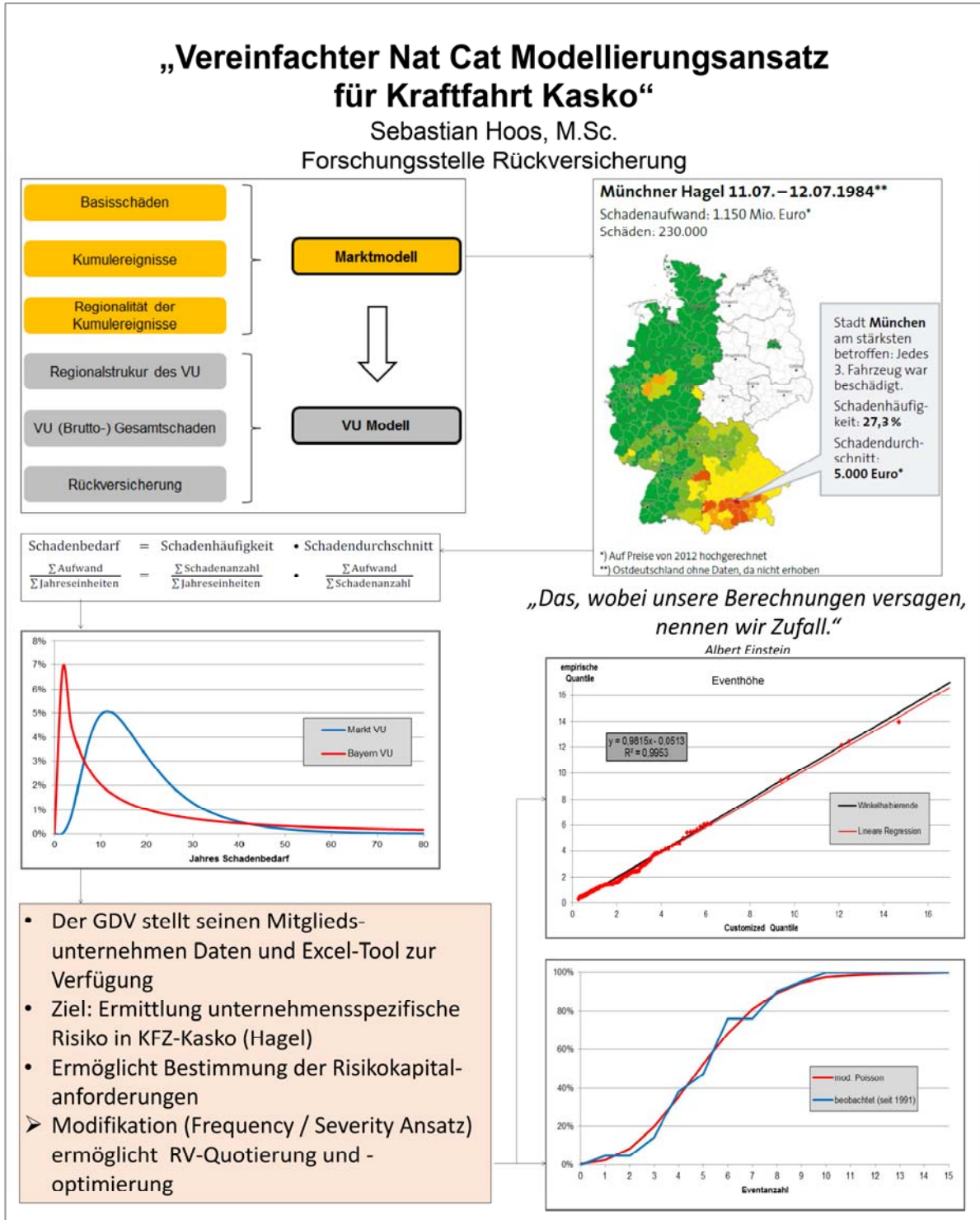
Quelle: www.pando.com

„Rückversicherung in der Solvenzbilanz“

Manuel Dietmann, M.Sc.
Forschungsstelle Rückversicherung



Sebastian Hoos (Deutsche Rück): Vereinfachter Nat Cat Modellierungsansatz für Kraftfahrt Kasko“.



Researchers' Corner

Förderkreis Rückversicherung

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung wird vollständig aus Drittmitteln des Förderkreises Rückversicherung finanziert. In 2015 wirkten in dem Förderkreis Rückversicherung 56 Rückversicherer (mit ca. 87% weltweitem Marktanteil) und 28 Zedenten sowie rückversicherungsorientierte Unternehmen mit.

Förderkreis Rückversicherung 2015



Ab dem 1. Januar 2016 wirken zudem die Unternehmen Wilhelm Rechtsanwälte, Beltios, Peak Re und Gartenbau-Versicherung in dem Förderkreis Rückversicherung mit.

Der Forschungsschwerpunkt stellt dabei einen bidirektionalen Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis sicher, insbesondere zu dem Förderkreis Rückversicherung. Zum einen über die beiden jährlichen Großveranstaltungen und andererseits in dem kontinuierlichen bilateralen Meinungsaustausch und der Projektzusammenarbeit mit den jeweiligen Praxis-Experten.

Impressum

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“.
Eine vollständige Übersicht aller bisher erschienenen Publikationen findet sich am Ende dieser Publikation.

Forschung am IVW Köln, 2/2016
ISSN (online) 2192-8479

Materne (Hrsg.): Jahresbericht 2015 des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung

Köln, Januar 2016

Schriftleitung / editor's office:

Prof. Dr. Jürgen Strobel

Institut für Versicherungswesen /
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften /
Faculty of Business, Economics and Law

Technische Hochschule Köln /
University of Applied Sciences

Gustav Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Tel. +49 221 8275-3270

Fax +49 221 8275-3277

Mail juergen.strobel@th-koeln.de

Web www.th-koeln.de

Herausgeber der Schriftenreihe / Series Editorship:

Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe

Prof. Dr. Peter Schimikowski

Prof. Dr. Jürgen Strobel

Kontakt Autor / Contact author:

Prof. Stefan Materne

Institut für Versicherungswesen /
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften /
Faculty of Business, Economics and Law

Technische Hochschule Köln /
University of Applied Sciences

Gustav Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Tel. +49 221 8275-3275

Fax +49 221 8275-3277

Mail stefan.materne@th-koeln.de

Web www.ivw-koeln.de

Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“

Kostenlos abrufbar unter www.ivw-koeln.de oder per Direktlink:

<http://cos.bibl.th-koeln.de/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/1>

2016

- 2/2016 Materne (Hrsg.): Jahresbericht 2015 des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung
- 1/2016 Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2015

2015

- 11/2015 Goecke (Hrsg.): Kapitalanlagerisiken: Economic Scenario Generator und Liquiditätsmanagement. Proceedings zum 8. FaRis & DAV Symposium am 12. Juni 2015 in Köln
- 10/2015 Heep-Altiner, Rohlf: Standardformel und weitere Anwendungen am Beispiel des durchgängigen Datenmodells der „IVW Privat AG“ – Teil 2
- 9/2015 Goecke: Asset Liability Management in einem selbstfinanzierenden Pensionsfonds
- 8/2015 Strobel (Hrsg.): Management des Langlebigerisikos. Proceedings zum 7. FaRis & DAV Symposium am 5.12.2014 in Köln
- 7/2015 Völler, Wunder: Enterprise 2.0: Konzeption eines Wikis im Sinne des prozessorientierten Wissensmanagements
- 6/2015 Heep-Altiner, Rohlf: Standardformel und weitere Anwendungen am Beispiel des durchgängigen Datenmodells der „IVW Privat AG“
- 5/2015 Knobloch: Momente und charakteristische Funktion des Barwerts einer bewerteten inhomogenen Markov-Kette. Anwendung bei risikobehafteten Zahlungsströmen
- 4/2015 Heep-Altiner, Rohlf, Beier: Erneuerbare Energien und ALM eines Versicherungsunternehmens
- 3/2015 Dolgov: Calibration of Heston's stochastic volatility model to an empirical density using a genetic algorithm
- 2/2015 Heep-Altiner, Berg: Mikroökonomisches Produktionsmodell für Versicherungen
- 1/2015 Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2014

2014

- 10/2014 Müller-Peters, Völler (beide Hrsg.): Innovation in der Versicherungswirtschaft
- 9/2014 Knobloch: Zahlungsströme mit zinsunabhängigem Barwert
- 8/2014 Heep-Altiner, Münchow, Scuzzarello: Ausgleichsrechnungen mit Gauß Markow Modellen am Beispiel eines fiktiven Stornobestandes
- 7/2014 Grundhöfer, Röttger, Scherer: Wozu noch Papier? Einstellungen von Studierenden zu E-Books
- 6/2014 Heep-Altiner, Berg (beide Hrsg.): Katastrophenmodellierung - Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr. Proceedings zum 6. FaRis & DAV Symposium am 13.06.2014 in Köln
- 5/2014 Goecke (Hrsg.): Modell und Wirklichkeit. Proceedings zum 5. FaRis & DAV Symposium am 6. Dezember 2013 in Köln
- 4/2014 Heep-Altiner, Hoos, Krahn: Fair Value Bewertung von zedierten Reserven
- 3/2014 Heep-Altiner, Hoos: Vereinfachter Nat Cat Modellierungsansatz zur Rückversicherungsoptimierung
- 2/2014 Zimmermann: Frauen im Versicherungsvertrieb. Was sagen die Privatkunden dazu?
- 1/2014 Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2013

2013

- 11/2013 Heep-Altiner: Verlustabsorbierung durch latente Steuern nach Solvency II in der Schadenversicherung, Nr. 11/2013
- 10/2013 Müller-Peters: Kundenverhalten im Umbruch? Neue Informations- und Abschlusswege in der Kfz-Versicherung, Nr. 10/2013
- 9/2013 Knobloch: Risikomanagement in der betrieblichen Altersversorgung. Proceedings zum 4. FaRis & DAV-Symposium am 14. Juni 2013
- 8/2013 Strobel (Hrsg.): Rechnungsgrundlagen und Prämien in der Personen- und Schadenversicherung - Aktuelle Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen. Proceedings zum 3. FaRis & DAV Symposium am 7. Dezember 2012

- 7/2013 Goecke: Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich - Backtesting
- 6/2013 Knobloch: Konstruktion einer unterjährlichen Markov-Kette aus einer jährlichen Markov-Kette
- 5/2013 Heep-Altiner et al. (Hrsg.): Value-Based-Management in Non-Life Insurance
- 4/2013 Heep-Altiner: Vereinfachtes Formelwerk für den MCEV ohne Renewals in der Schadenversicherung
- 3/2013 Müller-Peters: Der vernetzte Autofahrer – Akzeptanz und Akzeptanzgrenzen von eCall, Werkstattvernetzung und Mehrwertdiensten im Automobilbereich
- 2/2013 Maier, Schimikowski (beide Hrsg.): Proceedings zum 6. Diskussionsforum Versicherungsrecht am 25. September 2012 an der FH Köln
- 1/2013 Institut für Versicherungswesen (Hrsg.): Forschungsbericht für das Jahr 2012

2012

- 11/2012 Goecke (Hrsg.): Alternative Zinsgarantien in der Lebensversicherung. Proceedings zum 2. FaRis & DAV-Symposiums am 1. Juni 2012
- 10/2012 Klatt, Schiegl: Quantitative Risikoanalyse und -bewertung technischer Systeme am Beispiel eines medizinischen Gerätes
- 9/2012 Müller-Peters: Vergleichsportale und Verbraucherwünsche
- 8/2012 Füllgraf, Völler: Social Media Reifegradmodell für die deutsche Versicherungswirtschaft
- 7/2012 Völler: Die Social Media Matrix - Orientierung für die Versicherungsbranche
- 6/2012 Knobloch: Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mithilfe von Markov-Ketten bei unterjährlicher Zahlweise
- 5/2012 Goecke: Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich - Simulationsrechnungen
- 4/2012 Günther (Hrsg.): Privat versus Staat - Schussfahrt zur Zwangsversicherung? Tagungsband zum 16. Kölner Versicherungssymposium am 16. Oktober 2011
- 3/2012 Heep-Altiner/Krause: Der Embedded Value im Vergleich zum ökonomischen Kapital in der Schadenversicherung
- 2/2012 Heep-Altiner (Hrsg.): Der MCEV in der Lebens- und Schadenversicherung - geeignet für die Unternehmenssteuerung oder nicht? Proceedings zum 1. FaRis & DAV-Symposium am 02.12.2011 in Köln
- 1/2012 Institut für Versicherungswesen (Hrsg.): Forschungsbericht für das Jahr 2011

2011

- 5/2011 Reimers-Rawcliffe: Eine Darstellung von Rückversicherungsprogrammen mit Anwendung auf den Kompressionseffekt
- 4/2011 Knobloch: Ein Konzept zur Berechnung von einfachen Barwerten in der betrieblichen Altersversorgung mithilfe einer Markov-Kette
- 3/2011 Knobloch: Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mithilfe von Markov-Ketten
- 2/2011 Heep-Altiner: Performanceoptimierung des (Brutto) Neugeschäfts in der Schadenversicherung
- 1/2011 Goecke: Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich